

Resümee zur Deutsch Polnischen Jugendbegegnung

Vom 17.3. – 24.3. fand in Koblenz und Hamburg die Deutsch Polnische Jugendbegegnung statt. 12 junge polnische Ringspieler waren mit zwei Trainern bei uns zu Gast. Überraschend waren 3 wichtige Funktionäre und ein junger Mann (Sohn von Kristina Aniol) mit angereist. Von unserer Seite waren 9 Jugendliche eine Betreuerin und ein Leiter konstant dabei. Zeitweise nahm sich Axel Runkel, der TK Vorsitzende und auch Reinhard Plog der WTF Generalsekretär Zeit um mit dabei zu sein.

Voller Erfolg auf der menschlichen Seite

Das Ziel Begegnung wurde bestens erfüllt. Die Kontakte waren rege, intensiv, freundlich, offen, konstruktiv und zukunftssträchtig. Egal ob aus Sicht der Teilnehmerinnen oder der Funktionäre – es war rundum positiv und lässt für die Zukunft hoffen.

Aus sportlicher Sicht

Deutschland unterlag in beiden offiziellen Begegnungen knapp (in Koblenz mit 2 Ringen in Hamburg mit 7 Ringen). Der Grund liegt in unserer zu schwachen Leistung im Ringo. Der Grund liegt auch in der gewachsenen Spielkompetenz der Polen im Ringtennis. Sollte Deutschland künftig den Challenge Cup gewinnen wollen muss ab und zu Ringo trainiert werden und man muss sehen wie man Ringtennis „gnadenloser“ spielt. Es dürfen keine Eigenfehler geschehen und es muss genutzt werden, dass derzeit die Kondition der polnischen Spieler eigentlich noch nicht für ein längeres Ringtennis ausreicht.

Aus offizieller Sicht

„Ringo“- Polen ist dem WTF Ringtennis beigetreten. Was wollen wir mehr? Hier wurde erreicht was angestrebt war. Polen wird an der WM 2010 teilnehmen. In Koblenz gab es Gespräche mit dem Präsidenten des Sportbund Rheinland. Die Basis für weitere Begegnungen zwischen Rheinland Pfalz und Oppeln in Polen ist gelegt. Zwei Vizepräsidenten (Spiele und Turnen) des Turn-

verbandes Mittelrhein waren bei der Begegnung TVM - Polen dabei. Es entstanden wunderbare Fotos. Die Resonanz im Turnverband war sehr positiv. Ringtennis hat seine Position im Verband gestärkt und hat neue Freunde und Unterstützer gewonnen.

Aus der Sicht des TK Öffentlichkeitsreferenten

Wir hatten 4 Artikel in der Rheinzeitung, Gespräche und Kontakte mit Menschen aus der Region die in Verbindung mit Polen ste-

hen und uns künftig beraten und unterstützen werden. Wir haben Infos auf der Homepage des TVM platziert. Die Gespräche mit dem Sportbund der FH Koblenz und der Stadt Koblenz werden uns zum Vorteil für die Zukunft.

Aus Sicht der polnischen Funktionäre

Vieles erschien neu. Es gab eine Menge überraschende Programmpunkte die sehr positiv bewertet wurden. Gerade die Rahmenveranstaltungen, wo es um

Zeitungsbericht aus der Rheinzeitung (linke und rechte Seite)

Polen gewinnt Vergleich

Ringtennis und Ringo: TVM-Auswahl hat Probleme mit großem Feld

PFÄFFENDORF. „Das war ganz knapp“, kommentierte Gunthard Kissinger das sportliche Ergebnis der deutsch-polnischen Jugendbegegnung während der Osterwoche. Ringtennis wurde gespielt in der Turnhalle des TV Pfaffendorf, sowie die polnische Variante Ringo.

Dabei gewannen die Gäste sämtliche Begegnungen im Ringo-Duell, während sich die verstärkte Auswahl des Turnverbandes Mittelrhein im Ringtennis durchsetzte. Entscheidend war das abschließende Frauendoppel, bei dem Denise Holzhäuser/Patricia Podsiadly (TV Heddesdorf/TuS Rodenbach) zwar nach starker Leistung mit 15:4 triumphierten, ihren polnischen Gegnerinnen aber die entscheidenden Zähler zum 205:203-Gesamtsieg nach Satzpunkten erlaubten. „Das lässt beim Challenge Cup in Hamburg spannende Spiele erwarten, denn dort treten wir mit unserer kompletten Nationalmannschaft an“, meinte der Koblenzer Kissinger, Öffentlichkeitsreferent im Technischen Komitee (TK) Ringtennis.

Es war das dritte Treffen eines polnischen Ringoteams mit den deutschen Ringten-

nisspielern, die unter dem Dach des Deutschen Turner-Bundes organisiert sind. Erstmals nahm man sich dafür eine ganze Woche (vier Tage in Koblenz, drei Tage in Hamburg) Zeit, da neben täglich drei Stunden Sport auch ein kulturelles und soziales Programm auf der Tagesordnung stand. Auf einer Podiumsdiskussion im Haus des Sports, an der am Vorabend der sportlichen Begegnung auch Sportbund-Präsident Fred Pretz teilnahm, waren u.a. Möglichkeiten der Förderung von Jugendbegegnungen am Beispiel des Ringo/Ringtennistreffens ein Thema.

Die polnische Delegation, angeführt von Dr. Krystyna Aniol-Strzyzewska, Witwe des Ringo-Erfinders Wlodzimierz Strzyzewski, und Ringo-Weltverbandsvize Professor Antoni Stasch, berichtete über das EU-Programm Leonardo Da Vinci, das Projekte finanziell unterstützt, die dem Erwerb neuer Fähigkeiten, Kenntnisse und Qualifikationen in anderen europäischen Ländern dienen. Auf deutscher Seite, neben Gunthard Kissinger vertreten durch Reinhard Plog, Generalsekretär des Ringtennis-Weltverbandes, und den Koblenzer

TK-Vorsitzenden Axel Runkel, war der Kooperationsvertrag mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Thema. Dabei geht es um das Projekt Gut Drauf, das Jugendliche unter dem Motto „richtig bewegen, ernähren und entspannen...aber wie“ anspricht.

Richtig bewegen mussten sich die Mitglieder des deutschen Ringtennis-Teams beim Ringo-Vergleich, der mit 0:20 (53:150) verloren ging. Auch Nationaltrainer Dominic Schubardt, bei der ersten Ringtennis-WM 2006 in Indien dreifacher Titelgewinner, hatte mit dem ungewohnten Ring auf größerem Feld Schwierigkeiten. „Ringo ist schneller, man muss sich beim Wurf sehr konzentrieren und im Doppel hat man es mit zwei Ringen zu tun“, stellte er fest. Unter umgekehrten Vorzeichen (20:0, 150:55) verliefen die von der Mittelrhein-Auswahl dominierten Ringtennis-Spiele.

Den Ring mit einer Hand fangen, in fließender Bewegung führen und mit der Fanghand wieder werfen, lautet kurzgefasst die Beschreibung der Sportart, die als „Deck-Tennis“ auf Schiffen gespielt wurde und die den

das Miteinander ging, schafften Verblüffung. Dabei war besonders interessant, dass die Polen eine eigene Psychologin mit dabei hatten. Sie hat schon mehrere Nationalkader bei Olympiaden begleitet und ist eine der führenden Sportwissenschaftlerinnen in Polen. Die Gespräche mit ihr waren sehr positiv und lassen auf eine weitere enge Zusammenarbeit hoffen.

Aus finanzieller Sicht

Die Veranstaltung wird sich nicht tragen. Es bleibt, trotz intensivster Suche, trotz Unterstützung durch den Freundeskreis, eine zu große Lücke die aus dem Ringtennisetat getragen werden muss. Die Erfahrung jedoch hilft für die zukünftigen Planungen. So wird sicherlich genauer geprüft werden müssen, was scheinbare Zusagen

unter dem Strich tatsächlich wert sind. Die Hauptbezuschung kommt über das Deutsch Polnische Jugendwerk. Laut Unterlagen werden hier 18,- € je Tag und Teilnehmer gezahlt. Nach der Antragstellung wurde signalisiert, dass aufgrund der vielen Anträge jedoch nur maximal Zweidrittel des Betrages gezahlt werden. Mit der vorläufigen Zuteilung der Plansumme wurde dann signalisiert, dass zunächst nur polnische Teilnehmer bezuschusst werden. Dies bedeutet die erhoffte Summe wurde noch einmal halbiert. Für die deutschen Teilnehmer gibt es am Ende des Jahres noch Geld, falls welches übrig ist.

Aus meiner Sicht

Ja, es war einfach toll zu sehen wie klasse alles lief. Nie wieder,

wenn ich an die unendlichen Stunden der Anträge im Vorfeld denke, die Nacharbeit als alles um war und nur noch schnell die Abrechnung, das Programm, die notwendigen Artikel und und und ... geschrieben werden müssen. Natürlich, immer wieder wenn ich an die Teilnehmer denke. Auch ja, wenn ich sehe wer sich alles neu mit dem Thema befasst hat. Ja, ich will doch wieder nach Polen reisen und nach Litauen und nach Weißrussland und...

Ja, der internationale Weg ist neben dem innerdeutschen Weg toll und wichtig. Ich bin froh, dass ich dabei bin und hoffe ich finde noch einige Mitstreiter für die Zukunft.

Gunthard Kissinger



Den Ring mit einer Hand fangen, in fließender Bewegung führen und mit der Fanghand wieder werfen – die Ringtennisauswahl des Turnverbandes Mittelrhein trat in Pfaffendorf gegen ein Ringo-Auswahl aus Polen an. ■ Foto: Thomas Frey

Karlsruher Bürgermeister Hermann Schneider auf einer Seereise 1927 nach New York so begeisterte, dass er den Neubau des Strandbades Rappenwört mit vielen Ringtennisfeldern versah und Karlsruhe damit zur Wiege des Ringtennis-Sports in Deutschland machte. Die

Vergabe der Ringtennis-WM 2010 nach Karlsruhe war naheliegend. Dort werden die Deutschen nicht mehr die einzige europäische Ringtennis-Nation sein. Polen strebt die Aufnahme in den Weltverband an, Weißrussland und Litauen haben Interesse gezeigt.

Möglicherweise wird sich bei der Weltmeisterschaft in gut zwei Jahren bestätigen, was Trainer Schubardt in Pfaffendorf feststellte: „Die Polen haben beim Ringtennis mehr aufgeholt als wir beim Ringo.“ So holte die Auswahl der Ringtennis-Hochburg Mittelrhein (Spielbetrieb in fünf

Vereinen) zwar in zwei Ringo-Vergleichen jeweils acht Gegenpunkte (Kissinger: Das ist Rekord für uns), musste sich aber trotz der Punkte des Zweifach-Weltmeisters Maximilian Speicher vom VfL Wehbach wie schon im Vorjahr in Radom geschlagen geben. **Thomas Wächtler**